

Blick über Grenzen : prioritäre alterspolitische Forderungen

Objekttyp: **Index**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatriischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): - **(2006-2007)**

Heft 95

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Blick über Grenzen

Prioritäre alterspolitische Forderungen

Im Dezember 2005 versammelten sich 1 200 delegierte Vertreter von Altersorganisationen - darunter ca. 40 GeriaterInnen - als Vertreter für die 75 Millionen Babyboomer, die jetzt 60-jährig zu werden beginnen, in Washington USA in der so genannten «White house conference on aging». Sie verabschiedeten zu Handen der USA-Regierung und des US-Kongresses prioritäre Forderungen.

Diese schlossen in den 12 wichtigsten Postulaten die 4 Haupt-Forderungen der amerikanischen geriatrischen Gesellschaft mit ein, nämlich:

1. Zu erkunden, wie die Betreuung besser koordiniert werden kann entlang dem Betreuungskontinuum für Betagte mit multiplen chronischen Gesundheitsproblemen.
2. Programme zu verstärken, die auf das Management von chronischen Krankheiten und die Langzeitpflege fokussieren.
3. Bearbeiten des zunehmenden Personalmangels an ausgebildeten Spezialisten der Geriatrie durch Förderung der Rekrutierung, sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung, unter anderem von Ärzteschaft, hochqualifizierten Pflegeexpertinnen, Sozialarbeitenden, Ernährungsberaterinnen und anderen.
4. Förderung von innovativer, evidenzbasierter und praxisbezogener Forschung in Altersmedizin und Altern allgemein, um die Veränderung der Gesundheitsstörungen der Betagten zu erfassen und der Entwicklung von Krankheit, Behinderung und Unfällen im Alter vorzubeugen.

Andere prioritäre Forderungen waren:

5. Stärkung der Sozialversicherung für Betagte.

6. Entwicklung einer koordinierten, nationalen, umfassenden Strategie der Langzeitpflege.
7. Aufheben von Barrieren gegen die Anstellung und Weiterbeschäftigung von älteren Mitarbeitenden.
8. Entwickeln von innovativen Wohngelegenheiten und kommunaler Versorgung, die ein Altwerden ohne Umziehen ermöglichen.
9. Entwickeln einer nationalen Strategie zur Prävention und Verfolgung von Betagtenmisshandlung.
10. Förderung des Empowerments von Betagten durch leicht verständliche und zugängliche Information, bevor Behandlungsentscheide getroffen werden.
11. Informationsvorbereitung betreffend Entscheidungen am Lebensende.
12. Entwicklung und Promotion von Alters-Hilfe-Technologie, inkl. solche zum selbständigen Transport.

Auszug aus dem AAGS Newsletter Vol. 35 Nr. 1

Übersetzung: A. Wettstein